

Erhard Müller

der neue Bürgermeister für Losheim am See

Familie

- Jugend
- Senioren
- Kindergärten

Soziales

- Spielplätze
- Vereinshäuser
- Dorfkernsanierung

Umwelt

- Energie
- Verkehr
- Bauen und Wohnen

Wirtschaft

- Tourismus
- Gewerbeflächen
- Dienstleistung

Zahlen

Daten

Fakten



Erhard Müller
wird konkret...

Die Weichen auf Zukunft stellen!

Damit Losheim in Bewegung kommt - Auf geht's!



CDU

Liebe Losheimerinnen und Losheimer,



natürlich kann man sagen, dass man alles besser machen wird. Man muss aber auch sagen wie! So will ich über die Zukunft aller Ortsteile reden, offen und ungeschminkt. Dabei habe ich viel Zuversicht und Vertrauen in unsere eigenen Kräfte, wir alle sind Losheim am See.

Erhard Müller
Ihr Erhard Müller

Der Klimaschutz wird sich im neuen Jahrzehnt zum Industrie- und Wachstumsmotor entwickeln

Diese Neuentwicklung darf an Losheim nicht vorbeiziehen. Gerade jetzt gilt es, in diesem Bereich hochwertige Arbeitsplätze in Losheim am See zu schaffen.

Bereits vor Jahren hat die CDU - gegen den Willen des noch amtierenden Bürgermeisters und seiner Fraktion - gemeinsam mit der VSE, die Technischen Werke Losheim ins Leben gerufen, um den Losheimer Bürgern eine unabhängige Energieversorgung zu ermöglichen.

Die Einnahmen aus der TWL kommen uns allen bis heute zu Gute. Die Gewinne der TWL sollten aber

nicht zur Finanzierung defizitärer Projekte, sondern zur Investition im Bereich Energie verwendet werden.

Genau hier müssen wir neu anknüpfen, um neue Formen der Energieerzeugung in Losheim zu verwirklichen, nicht nur aus Wasser, Wind und Sonne.

Hier könnten uns Erdwärme-Kraftwerke weitgehend CO2 frei mit eigenem Strom versorgen.

Ich begrüße es, dass für solche Projekte gezielt Fördermittel zur Finanzierung bereitgestellt werden, denn der Klimaschutz ist unbezahlbar.

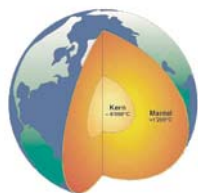
Ein Geothermie-Kraftwerk in Losheim am See kann bis zu 3.000 l Heizöl stündlich ersetzen

Bereits ein kleines Erdwärme-Kraftwerk erzeugt stündlich 10 MW Strom und 30 MW Wärme.

Dabei wird die vorhandene Erdwärme als Energiequelle genutzt.

Die Vorteile der Erdwärme liegen auf der Hand: Erdwärme ist unerschöpflich und dazu kostenlos.

Daraus ergibt sich auf die Dauer ein Einsparpotential von bis zu 95%



gegenüber den konventionellen Energieträgern Kohle, Gas und Öl. Ein weiterer nicht unerheblicher, positiver Effekt ist der Verkauf von überschüssigem Biostrom, der an der Strombörse hochpreisig gehandelt wird. Hier kann die Gemeinde neue Einnahmen erzielen.

Durch Nahwärmenetze können die Bürger mit kostengünstiger Wärmeenergie zu stabilen Preisen versorgt werden.

Vernetzung ist wichtig! Der Breitbandausbau muss vordringliches Ziel sein.

Bereits im vergangenen Jahr habe ich mit der Landrätin ein Gespräch geführt, mit dem Ergebnis, dass ein flächendeckender Ausbau nur gemeinsam angegangen werden kann.



Mit Landrätin Daniela Schlegel im Konsensgespräch

Denn auch hier gilt: Teamwork geht vor Einzelkämpfertum, **gemeinsam mehr Leistung bringen, das heißt konkret: bis zu 50 Mbit/s in den Ortsteilen sind machbar.**

Der Breitband-Internet-Anschluss muss kommen, damit junge Menschen in unserer Region bleiben.

Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs

Es muss endlich ein finanzierbares Konzept im Personennahverkehr umgesetzt werden. Dabei ist für mich eine ganztägige Anbindung der Ortsteile an den Kernort Losheim unabdingbar.

Durch diese Maßnahme können wir viele Bereiche vom Verkehr entlasten.

Gerade im Kernort Losheim muss durch eine neue Verkehrsführung der Durchgangsverkehr umgeleitet werden.

Nachtbus am Wochenende



Jugendliche müssen am Wochenende abends sicher nach Hause kommen.

Dafür brauchen wir das "Konzept Nachtbus" in Zusammenarbeit mit dem Kreis und dem Land.

Premium-Wanderwege in besserem Zustand als unsere Bürgersteige und Straßen

Wenn man den schlechten Zustand der Gehwege und Straßen in unserer Gemeinde in Augenschein nehmen will, hat man es nicht weit. Oft braucht man nur vor die eigene Tür zu gehen und es lässt sich tief ins Schlagloch blicken.

Die Instandhaltung unserer Straßen innerorts, sollte zumindest mit dem gleichen Aufwand betrieben werden, wie die der Premium-Wanderwege.

Bleibt im Moment wirklich weder Zeit noch Geld, um das Loch in der Straße auszubessern?

Man muss sich auch die Frage stellen, wie zur Zeit die vom Bürger geleisteten Zahlungen zum Endstufenausbau



verwendet werden. Bereits bezahlte Leistungen müssen so oder so erbracht werden.

Der Bauhof muss personell und mit technischem Gerät vernünftig aufgestockt werden. Nur so kann er seine Aufgaben für den Bürger zufriedenstellend erledigen.

Enormer Gesamtschuldenstand?

Am 7.01.2010 sah sich Herr Christ anlässlich des von SR und SZ moderierten Bürgermeistergesprächs in der Losheimer Eisenbahnhalle mit der Frage eines Bürgers konfrontiert.

Dieser hatte sich intensiv mit den Losheimer Finanzen befasst und bezog sich auf konkrete Zahlen des Haushalts. **“Wie hoch sind die Schulden der Gemeinde Losheim am See wirklich?”**

Auf wiederholte und nachdrückliche Frage des Moderators Thomas Gerber SR: “...jetzt mal ehrlich Herr Christ, nicht in den eigenen Sack lügen...” konnte Herr Christ keine konkrete Zahl nennen.



Darüber waren die anwesenden Gäste verwundert, da er vorher versucht hatte mit positiven Zahlen im Tourismusbereich zu glänzen.

Der Freizeiteigenbetrieb, zu dem auch der Stauseebereich gehört, hat im vergangenen Jahr 470.000 € Minus erwirtschaftet. Für 2010 wird ein noch höheres Defizit von 560.000 € erwartet.

Vereine stärken

Ich will die Vereine stärken, indem ich ihnen mehr Platz im Amtsblatt für die eigene Darstellung ihrer Aktivitäten geben werde.

Mehr Platz zur Veröffentlichung, weniger Bilder der Selbstdarstellung, das ist meine Auffassung von Amtlicher Bekanntmachung.

Auch der Jugend muss die Möglichkeit gegeben werden, aktiv mitzugestalten.

Den Jugendbeirat zu gründen, nicht als bloße Institution, sondern als demokratisches Instrument der Mitbestimmung, ist mein Ziel.

Der Bereich Stausee darf nicht weiter zum teuren Freizeitpark umgestaltet werden



Stausee in früheren Zeiten

Bürger nah will der derzeitige Bürgermeister sein.

Wer aber am Stausee spazieren geht, der fragt sich verwundert, wie er den neuen, beschwerlichen Rundweg über-

haupt bewältigen soll. Als Gehbehinderter oder Rollstuhlfahrer gar ein Ding der Unmöglichkeit.

Ich bin für sanften Tourismus, nicht für Massenabfertigung. Allein für den neu angelegten Garten, müssen zur Deckung der jährlichen 110.000 € Pflegekosten Horden von zahlenden Besuchern abgeferigt werden.

Unser Stausee muss ein weitestgehend kostenloses Naherholungsziel bleiben und darf nicht zum teuren Freizeitzentrum werden.

Darüber hinaus brauchen wir einen konsequenten Radwegeausbau zwischen den Ortsteilen.

Wir investieren vor Ort für unsere Kinder und damit in die Zukunft

Überall ist zu hören: "Unsere Kinder bleiben nicht hier, sie finden hier keine Arbeit."

Diesen Trend gilt es zu stoppen. Wir brauchen in Losheim Arbeitsplätze, die künftigen Generationen ein Auskommen mit dem Einkommen ermöglichen.

Die Jugend muss bessere berufliche Perspektiven vor Ort haben, als beispielsweise Saisonarbeit in der Tourismusbranche.

Es wird sich nur der in Losheim ansiedeln, dem sich auch Aussicht auf eine gute Zukunft bietet, ganz besonders für seine Kinder.

Für die Familie ist eine Kinderbetreuung in den Ortsteilen besonders wichtig. Deshalb bin ich gegen eine zentralisierte Kinderbetreuung.

Auch die Ortsteile müssen lebenswert bleiben. Wir müssen unsere Gemeinschaft und Kultur in den Ortsteilen aktiv leben können.



Erhard Müller

am 17. Januar

wählen!

Stimmzettel
für die Wahl des Bürgermeisters
der Gemeinde Losheim am See
am 17. Januar 2010

Bewerber	Wahlvorschlag	Bitte hier ankreuzen
1 Müller, Erhard Lehrwerkmeister Benzenberg 3 66679 Losheim am See	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	<input checked="" type="checkbox"/>
	...	<input type="checkbox"/>

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie entscheiden, wer ab Januar 2011 die Zukunft der Gemeinde Losheim am See gestalten wird.

Ich nehme die Herausforderung an und stelle mich Ihrer Wahl. Gerade in wirtschaftlich und gesellschaftspolitisch schwierigen Zeiten gilt es, für eine tragfähige Zukunft in unserer Heimat zu sorgen und zwar mit solider und ehrlicher Arbeit!

Ich hätte gerne mehr Zeit gehabt, mich Ihnen persönlich vorzustellen.

Leider war dies nicht möglich, da der amtierende Bürgermeister den Wahltermin ganz kurzfristig angesetzt hat. Er hat dies damit begründet, im Fall seiner Abwahl genügend Zeit zur Arbeitssuche zu haben. Entgegen der oft geäußerten Meinung hat er keinen *sofortigen* Pensionsanspruch.

Ich habe in den Wochen meiner Kandidatur viel Unterstützung und Vertrauen von meiner Familie, Freunden und vielen Mitbürgern erhalten.

Unterstützen Sie mich auch!

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen, indem Sie mir Ihre Stimme geben!

Ihr Erhard Müller